

ZENTRALREDAKTION:
Comercialstrasse 22, Postfach, 7007 Chur,
Tel. 081 255 50 50, Fax 081 255 51 02

GESAMTAUFLAGE:
130 801 Exemplare

ABO- UND ZUSTELLSERVICE:
Tel. 0844 226 226

INSERATE:
Comercialstrasse 20, Postfach, 7007 Chur,
Tel. 081 255 58 58, Fax 081 255 58 59

REGION KULTUR

Die Stadt Chur fördert die freie Theaterszene heuer mit 190 000 Franken.

SEITE 11

REGION SPORT

Die Snowboarderin Manuela Pesko träumt mit Grund vom Sieg im Gesamt-Weltcup.

SEITE 13

AUTO & MOTOR

Am grüngefärbten Autosalon von Genf gibts auch «normale» Autos zu sehen.

SEITE 24

ANZEIGE

**Pedolin
alles über
Vorhänge**

Showroom, Raschärenstrasse 30

7001 Chur

Termin für Sie: 081 252 62 40

Neuer Klosterstall mit Zusatznutzen

Disentis. – Vor einer Woche hat der Konvent entschieden, gestern wurden die Medien informiert: Der im April 2006 abgebrannte Grossstall des Klosters Disentis auf der Ebene Salaplauna soll definitiv wieder aufgebaut werden. Das Millionenprojekt bringt der Region einen zusätzlichen Nutzen: Es soll mit dem Center d'agricultura sursilvan eine bäuerliche Drehscheibe beherbergen sowie für Schulungen und Tourismus genutzt werden. **SEITE 2**

Finck ersetzt Kühne als Personalamtchef

Chur. – Der Churer Unternehmensberater Werner Finck ersetzt Lucas Kühne als Vorsteher des kantonalen Personal- und Organisationsamts. Der Kanton Graubünden will seine neue Personalstrategie unter neuer Führung umsetzen. Wie Beat Ryffel, Departementssekretär im Departement für Finanzen und Gemeinden, gestern auf Anfrage sagte, tritt Kühne «in gegenseitigem Einvernehmen» ins zweite Glied zurück. **SEITE 3**

Velos werden seltener geklaut

Chur. – Die Velofahrer können der anstehenden Saison entspannt entgegenblicken: Wie aus der neusten Kriminalstatistik Graubünden hervorgeht, ist die Zahl der Velodiebstähle im Kanton im letzten Jahr erneut gesunken. Auf teure und dafür sicherere Veloschlösser dürfte diese Entwicklung kaum zurückzuführen sein; eine kleine Umfrage unter Fachhändlern ergab nämlich, dass beim Kauf die Devise «Preis vor Qualität» gilt. **SEITE 3**

Leuenberger will mit Tessinern sprechen



Streik unbefristet: In den SBB-Cargo-Werken in Bellinzona wird bis auf weiteres nur noch gegessen. Bild Keystone/Karl Mathis

Die SBB-Angestellten in Bellinzona haben gestern einen unbefristeten Streik ausgerufen. Verkehrsminister Leuenberger versucht die Wogen zu glätten.

Bern/Bellinzona. – Bundesrat Moritz Leuenberger schaltet sich in den Arbeitskonflikt um die SBB-Cargo-Werke in Bellinzona ein. Morgen trifft er die Tessiner Regierung und eine Delegation des Kantonsparlamentes zu einem Gespräch. Dies sagte Leu-

enberger gestern in der Fragestunde des Nationalrates.

Verständnis für die Empörung

In seiner Erklärung zur geplanten Sanierung von SBB Cargo sagte der Verkehrsminister, der Bundesrat verstehe und teile die Empörung über den geplanten Abbau von landesweit rund 400 Stellen. Es sei eine Tatsache, dass die Probleme bei SBB Cargo nicht mit der nötigen Sorgfalt angegangen und gelöst worden seien. Die harten Massnahmen im Tessin

und auch anderswo – etwa im Kanton Freiburg –, hätten bei einer realistischeren Einschätzung viel früher eingeleitet werden müssen.

Die 430 Streikenden der SBB-Werke in Bellinzona nahmen am Morgen einstimmig eine Resolution an, wonach sie streiken wollen, bis SBB Cargo seine Abbaupläne rückgängig macht. Auch das Tessiner Kantonsparlament verabschiedete eine Resolution. Sie fordert den Bundesrat auf, die Abbaupläne rückgängig zu machen. (ap) **BERICHT SEITE 17**

Affäre «Mörgele»: Büssen soll der «Südostschweiz»-Redaktor

Das Büro des Nationalrats will gegen den Redaktor der «Südostschweiz», der die «Mörgele»-Affäre publik gemacht hat, Strafanzeige einreichen.

Von Fabian Renz

Bern. – Die verbale Entgleisung von Bundespräsident Pascal Couchepin, der Nationalrat Christoph Mörgele (SVP, Zürich) in Anspielung auf den Nazi-Arzt Mengele als «Mörgele» betitelte, hat Folgen. Aber nicht für Couchepin, sondern für den Überbringer der schlechten Nachricht. Wie die Parlamentsdienste gestern Abend mitteilten, will das Büro des Nationalrats gegen «Südostschweiz»-Bundeshausredaktor Gieri Cavelti bei der Bundes-

anwaltschaft Strafanzeige einreichen. Cavelti hat als Erster über die von Couchepin an einer Kommissions-sitzung gemachten Aussagen berichtet – und sich damit nach Ansicht des Büros der Amtsgeheimnisverletzung schuldig gemacht. Angezeigt wird in diesem Zusammenhang auch der anonyme Urheber der Indiskretion.

Des Weiteren sprach das Büro gegen fünf Nationalratsmitglieder Verweise aus. Sie hätten nach der Publikation der Geschichte mit ihren Aussagen gegenüber den Medien die Vertraulichkeit der Kommissionssitzungen verletzt, heisst es in der Mitteilung. Von der Massnahme betroffen sind Oskar Freysinger (SVP, Wallis), Lieni Füglistaller (SVP, Aargau), Jacques Neyrinck (CVP, Waadt), Kathy Riklin (CVP, Zürich) – und Mörgele selbst.

Beck für begrenzte Kooperation mit links

Berlin. – Der Vorsitzende der deutschen Sozialdemokraten, Kurt Beck, steht zur begrenzten Zusammenarbeit mit der Linken auch in den westlichen Bundesländern. Er bedauerte gestern in Berlin, dass es darüber zu Irritationen gekommen sei.

Im Bundesland Hessen ist eine solche Kooperation vorerst aber nicht mehr aktuell. SPD-Landeschefin Andrea Ypsilanti bekräftigte, dass sie sich am 5. April nicht zur Wahl als Ministerpräsidentin stellen will.

Beck sagte nach einer Sitzung des SPD-Präsidiums: «Ich bin sicher, dass wir diesen Diskussionsprozess so oder so hätten führen müssen.» Die SPD müsse sich der «Herausforderung» stellen, dass es in den Parlamenten zunehmend fünf Parteien gebe und dies die Bildung von Koalitionen erschwere. **KOMMENTAR 5. SPALTE BERICHT SEITE 19**

KOMMENTAR

VON MENSCHEN UND MÄUSEN UND VON DER SPD

Von Fritz Dinkelmann

Der deutsche SPD-Chef Kurt Beck hat sich gestern nach sozialdemokratischen Chaostagen witzelnd zurückgemeldet, aber nicht zurück an die Spitze der Partei. Zwar sagte er kein falsches Wort, aber eben auch kaum ein richtiges. Wobei: Kein Redenschreiber hätte Beck an diesem Tag zum Gesundbrunnen dieser zerrissenen SPD machen können. Ein mitreissender Auftritt wurde von Beck also nicht erwartet, aber vielleicht ein paar überzeugende Sätze.

Die fand er aber nicht. Der Parteivorsitzende wollte klärend auftreten – und vernebelte die Krise. So sagte er etwa, dass sich die SPD strategisch langfristig mit einer Partei beschäftigen müsse, die «ohne Programm» sei. Andererseits betonte Beck, dass sich die Sozialdemokraten von der Linken inhaltlich abgrenzen wollten, nicht ideologisch. Logisch ist das nicht. Und politisch erhellend auch nicht. Und warum die SPD auf Länderebene mit der Linken notfalls regieren will, das aber für unabsehbare Zeit auf Bundesebene kategorisch ausschliesst, werden die Wähler weder verstehen noch glauben. Als Beck an einer Stelle schliesslich doch noch mutig wurde und die Linke als gegnerische Partei bezeichnete – so wie die Union oder die FDP –, da korrigierte er sich kurz darauf und stellte klar, dass die Linke selbstverständlich keine Partei sei wie die andern. Es sei denn, die SPD braucht diese Linke als Option, im Notfall, also für den Fall, dass die Macht winkt. So wie in Hessen.

Aber auch seine persönliche Glaubwürdigkeit hat Beck gestern nicht gestärkt. Schwammig räumte er Fehler ein und redete seine Kritiker klein: «Wenn die Katze aus dem Haus ist, tanzen die Mäuse besonders lebendig.» Welche grauen Mäuse meint der grosse Kater? «Of Mice and Men» heisst ein Roman, den US-Schriftsteller John Steinbeck 1937 geschrieben hat und der von einem Arbeiter handelt, der unbändige Kräfte hat, aber ein Träumer ist, der eigentlich mit seinem Freund auf einer einsamen Farm Kaninchen züchten möchte. Aber zuerst will der einsame Beck die frechen Mäuse fangen. Kanzlerkandidat wird er trotzdem nicht.

HEUTE

| | |
|-------------------|----|
| Region | 2 |
| Churer Kinos | 3 |
| Region Kultur | 11 |
| Region Sport | 13 |
| Todesanzeigen | 15 |
| Tagesthema | 17 |
| Inland | 18 |
| Ausland | 19 |
| Wirtschaft | 21 |
| Kultur | 23 |
| Sport | 27 |
| Fernsehen & Radio | 31 |

WETTER HEUTE

Nord- und Mittelbünden



+9°
+4°

SEITE 30



HEIZÖLPREISE

Mitgeteilt von **Swissoil Graubünden**. Preis pro 100 l (inkl. MwSt) für Lieferung in Chur, gültig am Tag der Bestellung für eine Abladestelle.

| Heizöl extra leicht, Euro-Qualität | | |
|------------------------------------|--------|---------|
| Liter | 3.3.08 | 10.3.08 |
| 500-1000 | 117.20 | 120.00 |
| 1001-2000 | 115.90 | 118.70 |
| 2001-3000 | 107.90 | 110.70 |
| 3001-6000 | 104.90 | 107.70 |
| 6001-9000 | 103.00 | 105.80 |
| 9001-14 000 | 101.70 | 104.50 |

| Öko-Heizöl nach CH-Qualitätsstandard | | |
|--------------------------------------|--------|---------|
| Liter | 3.3.08 | 10.3.08 |
| 500-1000 | 120.50 | 126.60 |
| 1001-2000 | 119.20 | 125.40 |
| 2001-3000 | 111.30 | 117.40 |
| 3001-6000 | 108.20 | 114.40 |
| 6001-9000 | 106.30 | 112.40 |
| 9001-14 000 | 105.00 | 111.20 |

Tägliche Preisänderungen vorbehalten. Fracht- und LSWA-Zuschlag für Lieferungen ausserhalb Chur. Die Preise verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer.

LEUTE

Aita Biert aus Chur hat an der Fachhochschule Zürich den Master of Advanced Studies in klinischer Musiktherapie erlangt.

KORRIGENDA

Im Artikel «Trachtenvereinigung darf dieses Jahr feiern» in der Ausgabe von gestern ist der Redaktion ein Fehler unterlaufen: Die Trachtenausstellung, die am Samstag in Grüsch eröffnet wurde, ist von Trachtenschneiderinnen initiiert und realisiert worden und nicht wie fälschlich vermeldet von der Bündner Trachtenvereinigung.

HEUTE

Bündner Tagblatt

Engadin setzt alles auf eine Karte

LA QUOTIDIANA

La claustra da Mustér reconstruescha Salaplauna

BT und LQ erhältlich an Ihrem Kiosk

IMPRESSUM

DIE SÜDOSTSCHWEIZ

Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Verleger: Hanspeter Lebrument
Delegierter des Verwaltungsrates: Andrea Masüger

Redaktionsleitung: Andrea Masüger (Chefredaktor), Pieder Caminada, René Mehrmann (Stv. Chefredaktoren), Hansruedi Camenisch (Sport), Gisela Fempfel (Überregionales), Rolf Hösli (Redaktionen Glarus und Gaster/See), Philipp Wysz.

Verlag: Südostschweiz Presse AG, Chur.
Abo- und Zustellservice: Kasernenstrasse 1, 7007 Chur, Telefon 0844 226 226, E-Mail abo@suedostschweiz.ch.

Anzeigen: Südostschweiz Publicitas AG.

Erscheint siebenmal wöchentlich.
Gesamtauflage: 126 697 Exemplare.
(WEMF/SW-beglaubigt)

Adresse: Die Südostschweiz, Commercialstrasse 22, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50, Fax 081 255 51 02.
E-Mail: Regionalredaktion: redaktion-gr@suedostschweiz.ch; Redaktion Inland, Ausland: zentralredaktion@suedostschweiz.ch; Redaktion Bild: redaktion-bild@suedostschweiz.ch; Redaktion Kultur: kultur@suedostschweiz.ch; Redaktion Sport: redaktion-sport@suedostschweiz.ch; Redaktion Wirtschaft: wirtschaft@suedostschweiz.ch.
Ein ausführliches Impressum erscheint in der Samstagsausgabe.

Abgebrannter Klosterstall wird nun doch neu gebaut

Nach eineinhalb Jahren der Planung hat sich das Kloster Disentis entschieden. Auf der Ebene Salaplauna soll wieder ein Landwirtschaftsbetrieb entstehen – und mehr. Das Projekt mit Zusatznutzen stammt von Architekt Gion A. Caminada.

Von Jano Felice Pajarola

Disentis. – Mitte April 2006 ist er bei einem Grossbrand bis auf die Grundmauern zerstört worden: der Stall des Klosters Disentis auf der Salaplauna, der von der Lukmanierstrasse durchschnittenen Ebene im Süden der Gemeinde. Der Sachschaden belief sich auf rund eine Million Franken. Schon kurz nach dem Brand bekundete die Abtei den Willen, die Infrastruktur für ihren ab 1996 verpachteten Landwirtschaftsbetrieb wieder erstellen zu lassen. Gut ein Jahr später wären die Pläne für ein Projekt ebenso bereit gewesen wie die Baubewilligung, die Kosten aber entpuppten sich als zu hoch für das Kloster, das als Institution keinen Anspruch auf landwirtschaftliche Direktzahlungen hat. Nun aber, nach einem weiteren Jahr der Projektoptimierung, steht fest, dass die Pläne für einen Neubau des Stalls in die Tat umgesetzt werden. Wie die Verantwortlichen der Abtei gestern die Medien informierten, hat der Konvent den Bauentschluss am 3. März gefällt.

Berghilfe und Kanton mit dabei

«Wir waren immer unter zwei Bedingungen zum Wiederaufbau bereit», so Abt Daniel Schönbächler: «Wenn der Neubau nicht nur dem Kloster dient, und wenn die Finanzierung gesichert ist.» Beides ist inzwischen gegeben. In Sachen Finanzen haben die Berghilfe und der Kanton Graubünden Unterstützung zugesagt; zusammen mit der Zahlung der Gebäudeversicherung ist damit zumindest der Scheunen- und Klosterwerkhof-Teil realisierbar. Die Baukosten werden auf zwei Millionen Franken geschätzt. Die Betriebseinerichtung hingegen soll erst folgen, sobald der zukünftige Pächter bestimmt



Wieder guter Dinge: Abt Daniel Schönbächler (links) und Architekt Gion A. Caminada begutachten das Modell des neuen Klosterstalls mit dem Center d'agricultura sursilvan (linker Gebäudeteil). Bild Jano Felice Pajarola

ist; die Pacht wird laut Dekan Pater Vigi Monn jetzt ausgeschrieben.

Explizit für behorrte Tiere

Zur Verfügung stehen soll dem neuen Pächter ein «moderner, zukunftsweisender Stall»; die Pläne dazu stammen von Architekt Gion A. Caminada. Vorgesehen ist ein besonders tierfreundlicher Freilaufstall für behorrte Kühe. Das Kloster will damit angesichts der heute üblichen Enthornungen bewusst ein Zeichen setzen, wie es gestern hiess. Das Konzept der behorrten Tiere hat allerdings Einfluss auf die Bauweise des Gebäudes: Es ist deutlich mehr Platz nötig. Eingestellt werden sollen auf der Salaplauna 30 Milchkühe, aber auch Kälber, Ochsen und Kleinvieh, darunter Pro-Spezierara-Rassen wie Rätisches Grauvieh

und Strahlenziegen. Der Biobetrieb soll silofreie Milch für die Verkäsung produzieren sowie im Aufzucht- und Weidebeef-Bereich tätig sein.

«Schule der Wahrnehmung»

Das alles kommt nicht von ungefähr – und damit ist der Zusatznutzen angesprochen, den das Projekt der ganzen Region bringen soll. In einem separat zu finanzierenden Teil des Neubaus soll das Center d'agricultura sursilvan untergebracht werden. Die Institution, deren Vereinsgründung am 25. März bevorsteht, möchte die Kräfte in der Landwirtschaft bündeln und die Zusammenarbeit mit Gewerbe sowie Tourismus pflegen. Unter anderem wird sich das Center mit den Käseerzeugern in der Region befassen und ein Obstkulturzentrums Surselva auf-

bauen, wie Projektleiter Roman Clavadetscher gestern sagte.

Geplant ist ausserdem, das aus regionalem Holz erstellte, rund 70 Meter lange Gebäude für Besichtigungen zugänglich zu machen, beispielsweise als «Schule der Wahrnehmung», wie Architekt Caminada erklärte. Gerade für das Gymnasium der Benediktiner könne der neue Stall so eine spezielle Funktion entwickeln, als Bildungs- und Erfahrungsraum der besonderen Art. Möglich wären auch Märkte, Seminare oder Ausstellungen. «Die Salaplauna», so Caminada, «soll ein Ort werden, an dem man die positiven Aspekte der Landwirtschaft unmittelbar erlebt und diese versteht.» Im Mai sollen die Bauarbeiten beginnen.

Weitere Infos: www.klosterhof-disentis.ch.

Davos hat gute Aussichten auf neue Stellen

Der Davoser Landammann Hans Peter Michel ist der Meinung, die Chancen stünden gut, dass die Wäscheria Textil Service AG ihren dritten Betrieb in Glaris bauen wird.

Davos. – 2004/05 hat Davos durch die Schliessung dreier Kliniken rund 300 Arbeitsplätze verloren. Dieser Stellenverlust konnte bislang nicht

einmal ansatzweise wettgemacht werden. Jetzt könnten mit der Ansiedlung einer Niederlassung der Bündner Firma Wäscheria Textil Service AG in Davos Glaris immerhin 25 bis 60 neue Arbeitsplätze geschaffen werden (Ausgabe von gestern). Allerdings zieht das Wäschereunternehmen bei seiner Standortwahl auch ein Areal im Industriegebiet Tardis bei Landquart in Betracht. Hinzu kommt, dass das Gelände in Davos Glaris erst noch um-

gezont werden müsste. Trotz dieser noch zu nehmenden Hürden rechnet sich der Davoser Landammann Hans Peter Michel gute Chancen darauf aus, dass sich die Wäscheria Textil Service AG für Glaris entscheiden wird. «Im Moment sind keine unüberwindlichen Widerstände auszumachen», sagte Michel gestern auf Anfrage.

Der mündliche Vorentscheid seitens des Kantons Graubünden zur Umzonung sei bereits positiv ausgefallen.

Zudem besitze Davos bezüglich der Entfernungen zu den Wäscheria-Kunden in Mittelbünden gegenüber Landquart einen Vorteil. Die Erfolgsaussicht, dass sich die Wäscheria Textil Service AG für Davos Glaris entscheide, liege «bei über 50 Prozent», so Michel. Bevor der Davoser Kleine Landrat zuhanden der Davoser Legislative den Umzonungsantrag stelle, werde man in Davos Glaris eine Informationsveranstaltung durchführen. (béz)

ANZEIGE

Morgen in der Büwo:

Salziges und Süsses zu Ostern

Spezialitäten aus Italien, Griechenland, Spanien und Deutschland

Lesen Sie mehr darüber in Ihrer nächsten «Bündner Woche»

